

Entdeckung

Immer wieder kommt es vor, dass wir in unserem Leben Entdeckungen machen. Dabei kann es auch heute ähnlich wie bei Christoph Kolumbus gehen, der eigentlich nach Indien wollte und Amerika entdeckte – die Einwohner heißen deshalb bis heute auf Deutsch Indianer. Wer bei seiner Arbeit eine wichtige Entdeckung macht, steht immer vor dem gleichen Problem:

- Wenn ich alles für mich behalte, erfährt das am Ende niemand.
- Wenn ich das sofort für alle frei zugänglich mache, dann kann ich dazu nicht einmal eine Veröffentlichung einreichen.
- Wem sollte also wann wie viel darüber berichtet werden?

Hierzu gibt uns König Salomo im Buch des Predigers folgenden Rat (Prediger 11,1–2):

- 1. Lass dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden auf lange Zeit.*
- 2. Teile aus unter sieben und unter acht; denn du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird.*

Es ist schon vorgekommen, dass wichtige Entdeckungen für die Veröffentlichung abgelehnt wurden, und dann veröffentlichte das der Ablehnende und erhielt sogar einen Nobelpreis dafür. Hier ist es tatsächlich wichtig, dass die Entdeckung an etwa sieben oder acht Freunde mitgeteilt wird. Dabei können sich Rückfragen und Ergänzungen ergeben. Auf diese Weise reift eine gemeinsame Veröffentlichung viel besser heran, als wenn sich jemand wochenlang einschließt, um ja der erste und einzige zu sein, der dazu etwas publiziert. Ausgerechnet Wilhelm Conrad Röntgen (1845–1923) verfuhr so nach der Entdeckung der X-Strahlung, wie er sie nannte. Und statt einer Rüge erhielt er für dieses asoziale Verhalten den ersten Physik-Nobelpreis im Jahre 1901 ([1953VEB], Stichwort *Röntgen*, Seite 850). Die Kollegen hätten es mehr begrüßt, wenn es zu einer gemeinsamen Veröffentlichung gekommen wäre.

Wer nun etwas entdeckt, was für das Reich Gottes nützlich ist, der weiß gemäß der Bergpredigt unseres Herrn Jesu Christi, dass er damit einsam ist (Matthäus 7,13–14):

- 13. Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt, und ihrer sind viele, die darauf wandeln;*
- 14. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und wenige sind ihrer, die ihn finden.*

Mit einer Botschaft, die die meisten Leute ohnehin nicht hören wollen, brauchen wir uns nicht in den Vordergrund drängen. Aber auch hier hat es Sinn, sieben oder acht Freunde darüber zu informieren, damit diese erst einmal die weiteren Gesichtspunkte der Entdeckung beleuchten dürfen. Es ist sowieso immer Gottes Sache, wenn etwas gelingen darf. Das eigentliche Ziel aller Wissenschaft ist weder Geld, noch Ansehen, sondern die Hilfestellung an andere Menschen. In Russland ist deshalb bis heute die Wissenschaft ein Teil der humanitären Hilfe.

Und wie begrüßen sich zwei Erstbesteiger, wenn sie fast gleichzeitig einen neuen Gipfel erreichen? Hier gibt es die Möglichkeit, dass der Bergsteiger der leichteren Route zuerst den Gipfel betritt und dann beide den leichteren Weg wieder absteigen, so dass der andere dadurch die Erstüberschreitung bekommt. Es ist wichtiger, lebend vom Berg herunter zu kommen, als im Guinness-Buch der Rekorde zu stehen. Der bekannte Bergsteiger Reinhold Messner hat viele neue Routen im Gebirge eröffnet, aber er legt keinen Wert auf Eintragungen in einem Rekord-Verzeichnis. Und noch wichtiger ist, dass unser Name im Lebensbuch des Lammes Gottes steht, denn dann dürfen wir trotz allem noch in den Himmel (Offenbarung 20,15). Die wichtigste Frage bei all unserem Tun ist weiterhin: *Wem helfe ich dadurch?* Diese Frage beseitigt den Dünkel, die Eitelkeit und allerhand nutzloses Tun aus unserem Leben.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1953VEB]

Lexikon A-Z in einem Band, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, (1953)

[2025Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2025)